

Rückert, Friedrich: 41. (1837)

- 1 Die Abendröthe kam, und sah zum Tod ermattet
- 2 Das Leben, Schlummer half, und sanft ward es bestattet.

- 3 Die Nacht im Trauerflor, die dunkle Klagefrau,
- 4 Gieng hinterdrein, und weint' aus Sternen kalten Thau.

- 5 Doch Morgenröthe kam heran mit glühnden Wangen,
- 6 Und rief: Wo ist mein Kind? ich glüh' es zu umfangen.

- 7 Gestorben! rief die Nacht mit letztem Thränenguß.
- 8 Da weckt' es rasch vom Schlaf der Morgenröthe Kuß.

- 9 Die holde Mutter sprach: O dürft' ich bei dir bleiben!
- 10 Doch schon die Sonne flammt, von dir mich zu vertreiben.

- 11 Leb' wohl! auch diesen Tag und jeden mußt du sterben,
- 12 Doch neues Leben stets von meinem Hauch erwerben.

(Textopus: 41.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/15987>)